

fol. 72<sup>r</sup>, zu den Jahren 874–911:

- zu 875: Anno episcopus  $\Theta$ <sup>59</sup>, succe[di]t Arnoldus<sup>60</sup>.  
 zu 876: Ribuaria bellum<sup>61</sup>.  
     AAlaT: –  
     AWei: –  
     AAug zu 876: [...] Et bellum inter Ludowicum et  
     Karolum imperatorem.  
     ACra zu 877: [...] Et bellum in Ripuarie inter  
     Loduicum et Karolum committitur.  
 zu 883: Arnoldus episcopus  $\Theta$  X. kl. Octobr.<sup>62</sup>; succe[di]t  
 VIII. idus Martii Vvaldo<sup>63</sup>.

59) Anno, Bischof von Freising (854)–875, † 9. Oktober 875, letzteres von der Nachtragsband s. XI<sup>ex</sup> im Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 6421 verzeichnet (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 81). Urkundlich ist Anno als Bischof erstmals am 23. Februar 855 und 17. März 855 bezeugt und letztmalig am 20. Mai 875, vgl. Die Regesten der Bischöfe von Freising 1. 739–1184, bearb. von Alois WEISSTHANNER / Gertrud THOMA / Martin OTT (2009) S. 21–27 bzw. Theodor BITTERAU, Die Traditionen des Hochstifts Freising 1 (744–926) (Quellen und Erörterungen zur Bayerischen und Deutschen Geschichte N. F. 4, 1905) Nr. 743 S. 617 f. und Nr. 914 S. 711. Zu Anno vgl. auch Hubert STRZEWITZEK, Die Sippenbeziehungen der Freisinger Bischöfe im Mittelalter (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte 3/16, 1938) [inhaltlich identisch und seitengleich auch publiziert unter dem Titel: ‚Die persönlichen Verhältnisse der Bischöfe von Freising im Mittelalter‘ als phil. Diss., 1938] S. 183; Josef MASS, Das Bistum Freising in der späten Karolingerzeit. Die Bischöfe Anno (854–875), Arnold (875–883) und Waldo (884–906) (Studien zur altbayerischen Kirchengeschichte 2, 1969) S. 9–17.

60) Arnold, Bischof von Freising 875–883 September 22. Über das Jahr seiner Bischofserhebung und -weihe lagen bislang keine expliziten Quellennachrichten vor. Zu Arnold vgl. auch STRZEWITZEK, Sippenbeziehungen (wie Anm. 59) S. 183 und MASS, Bistum Freising (wie Anm. 59) S. 17–19. In den Freisinger Traditionen ist Arnold als Bischof nur mit zwei undatierten Urkunden vertreten, die entweder noch aus der Zeit Ludwigs des Deutschen († 28. August 876) oder aber aus der Herrschaftszeit Ludwigs des Jüngeren (880–882) stammen, ed. BITTERAU, Traditionen 1 (wie Anm. 59) Nr. 916 und 918, S. 712–714, sowie mit den beiden in das Jahr 883 datierbaren Urkunden Nr. 957–958, S. 732 f.

61) Sieg König Ludwigs III. des Jüngeren über Kaiser Karl den Kahlen bei Andernach am 8. Oktober 876; vgl. BM<sup>2</sup> Nr. 1547i.

62) Arnold, Bischof von Freising, † 22. September 883, so auch von der Nachtragsband s. XI<sup>ex</sup> im Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 6421 verzeichnet (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 81). Zu ihm vgl. Anm. 60.

63) Waldo, Bischof von Freising 884–906. Der 8. März als Datum von Waldos Bischofsweihe war bislang unbekannt; vgl. hierzu oben S. 529 f. mit Anm. 14–17 sowie unten S. 583 mit Anm. 137. Urkundlich ist Waldo als Bischof erstmals am 26. Juni 884 bezeugt und letztmalig am 8. Mai 906; vgl. WEISSTHANNER, Regesten Freising (wie Anm. 59) S. 28–51. Als Waldos Todestag verzeichnet das Freisinger Martyrolog-Nekrolog des Clm 6421 den 18. Mai; die Nachtragsband s. XI<sup>ex</sup> hat dann die (falsche) Jahresangabe 905 hinzugefügt (MGH Necr. 3 [wie Anm. 5] S. 89). Zu Waldo vgl. auch